

Dressierter Frauennichtverstehender dreht auf

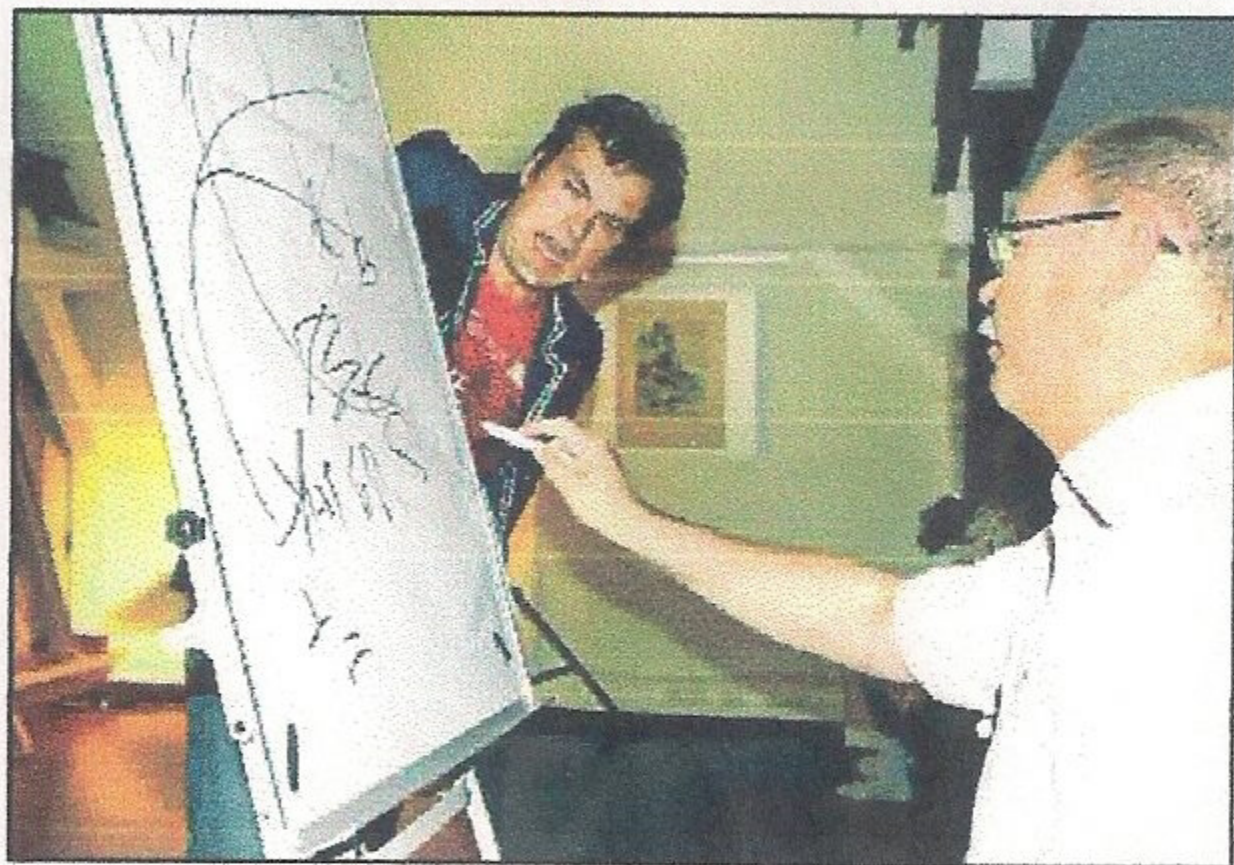
KULTURSOMMER Kabarettist Martin Guth präsentiert sein neues Programm in Löhnberg

Löhnberg (sago). Der Mann hat seinem Namen alle Ehre gemacht. Der Kabarettist Martin Guth hat am Samstagabend im Mehrgenerationenhaus sein neues Programm „Meine Frau, ihr Mann und ich“ präsentiert und begeisterte das Publikum.

Mit dem Kabarett hat der Mittelhessische Kultursommer, der bis 22. September läuft, Einzug in Löhnberg gehalten. Mit dabei war Martin Guths kongenialer Partner und Musiker Christian Krauß.

Ein Barhocker, ein Stehtischchen mit roter Retrolampe und ein Keyboard – mehr brauchte Martin Guth für seine Geschichten nicht. „In den nächsten zwei Stunden bin ich der wichtigste Mensch in ihrem Leben“, eröffnete Guth sein Programm. Eigentlich sollte der Titel „Hunde sind die besseren Frauen“ heißen, aber damit habe es Probleme mit dem Tierschutzbund gegeben.

Von der ersten Minute an hatte der Kabarettist sein Publikum im Griff und immer wieder musste Herr Zipp aus dem Publikum herhalten, den Martin Guth vom



Als Motivationstrainer hat Martin Guth immer wieder Gerold Zipp im Visier. (Foto: Gorenflo)

ersten Moment „ins Herz geschlossen“ hatte. Gerold Zipp sah das gelassen, spielte mit und hatte dabei die Lacher auf seiner Seite.

„Bei mir zu Hause geht es im Moment nicht so familiär und gemütlich zu wie im Mehrgenerationenhaus,

deshalb schüttele ich hier mein Herz aus“, sagte Guth. Er hat gelernt, ganz offen über Gefühle zu reden, dafür hat seine Frau Heike gesorgt. „Was ist mit mir als Mann passiert, ich bin viel zu gut dressiert“, sang Guth. Doch dann hat Heike ihn für einen Prima-

ten verlassen, einen Türstehertyp, der andere verdrischt. „Was ihr Frauen wollt, kapiere ich nicht.“ Inzwischen weint er bei „Rosamunde Pilcher“-Filmen, hat verlernt im Stehen zu pinkeln und setzt sich sogar im Wald dazu hin. Vor allem

hat er verlernt, wie man bei einem ersten Date agiert.

Wenn Martin Guth nicht sang, dann las er vor oder spielte mit Worten. „Teigwaren heißen so, weil sie früher Teigwaren“, so Guth, der skurrile Begriffe mag, die sich nicht entscheiden können, was sie sein wollen. Wie „Hass-Liebe“ oder „netter Makler“.

Martin Guth ist Meister des Fabulierens und ein wahrer Wortakrobat. „Douglas ist für Frauen das, was für uns Männer der Baumarkt ist.“ Bei beiden geht es ums Renovieren, dabei gebe es auch identische Produkte, wie das Peeling und den Rauputz.

■ Jede Geschichte hat ein Lied

Jede Geschichte, die Martin Guth erzählte, wurde mit einem Lied untermalt. Dabei zeigte Christian Krauß sein musikalisches Allroundtalent.

Nach zwei Stunden war klar, dass am Ende alles „Guth“ wird, sogar Heike hat sich gemeldet, weil sie sich von ihrem Lover getrennt hat und mit den Kindern wieder ins traute Heim zurückkehren möchte.